

1. Record Nr.	UNINA9910476920303321
Autore	Enders L (Lieselott)
Titolo	Die Altmark : Geschichte einer kurmarkischen Landschaft in der Fruhneuzeit (Ende des 15. bis Anfang des 19. Jahrhunderts) // Lieselott Enders
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] : , : BWV Berliner Wissenschafts-Verlag, , 2016 ©2016
ISBN	3-8305-2996-1
Descrizione fisica	1 online resource (1,582 pages) : illustrations
Collana	Veroeffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs ; ; Band 56
Disciplina	941
Soggetti	History / Europe / Germany History / Modern / 16th Century History / Social History History Great Britain History 1485-
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Sommario/riassunto	Die Altmark schlagt die Brucke vom westelbischen Sachsen zum ostelbischen Landesausbauggebiet auf dem Boden slawischer Stamme und Volker, politisch, wirtschaftlich, ethnisch und kulturell. Bis zum Ende des 12. Jahrhunderts ostsächsische Grenzregion des Reiches und des Herzogtums Sachsen, wuchsen die Teilregionen auf dem Boden der sich erst nach und nach formierenden Altmark in den Machtkampfen des Spatmittelalters zu einem der Hauptkreise der Mark Brandenburg zusammen. Die Altmark bewahrte aber vielerlei historische Wurzeln, bis zur Reformationszeit ihre Zugehörigkeit zu den sachsischen Bistumern Halberstadt und Verden, die enge Verflechtung der acht Immediatstade mit Hansestadten, soziokulturelle Eigentumlichkeiten u.a.m., und auch in der Fruhneuzeit, die den zeitlichen Schwerpunkt des Buches bildet, vielerlei Bezuge zu den politischen Nachbarn, den Furstentumern Magdeburg und Halberstadt, Braunschweig und Luneburg mit dem Wendland. Daraus erwachst von selbst der

vergleichende Aspekt, wie er auch den ostelbischen Regionen der Mark Brandenburg gilt. Die Vergleiche heben die Merkmale hervor, die die Altmark bis zum Ende des Alten Reiches charakterisieren: eigenständige Gerichtsinstanzen, gute besitz- und personenrechtliche Verhältnisse der bauerlichen Bevölkerung, eine auf verbrieft Privilegien wie auf angemäßte Observanzen pochende Ritterschaft, starke kommunale Kräfte in Stadt und Land, Burgerschaften und Landgemeinden, die ihren Anspruch auf Selbst- und Mitbestimmung nicht aufgaben und auch im Zeitalter des Absolutismus um ökonomische, soziale und kulturelle Freiräume kämpften. Das manifestiert sich in vielfältigen, aus archivalischen Quellen ermittelten sozialen wie individuellen Handlungen, Verhaltens-, Lebens- und Denkweisen unterschiedlicher Interessengemeinschaften und gesellschaftlicher Gruppierungen in ihrem Mit- und Gegeneinander. Das Buch wendet sich sowohl an Fachkollegen der Landes-, Agrar- und Stadt-, Siedlungs-, Verfassungs-, Wirtschafts- und Sozial-, Kultur- und Alltagsgeschichte als auch an historisch Interessierte überhaupt, an Regional- und Ortshistoriker. Es bietet vielfältige neue Erkenntnisse und gibt Anstöße zum Weiterforschen.
